

10

Rund um den Wörthersee in Kärnten gibt es herrliche Wanderwege. Die 51jährige Autorin und Naturliebhaberin Tatjana Gregoritsch hat sie erkundet und in einem Buch zusammengefasst.

Schon der Komponist Johannes Brahms kam der Sommerfrische wegen nach Pörschach (K). Ursprünglich wollte er nur ein paar Tage ausspannen. Geblieben ist er zwei Jahre lang. So wie ihn zog es auch andere Berühmtheiten und Adelige ans Wasser des Wörthersees. Aus dem kleinen Dorf entstand ein traditionsreicher Badeort. Pörschach ist aber nicht nur zum Schwimmen gut. Im Spätsommer zieht es Wanderer an den See, um das Gewässer von Land



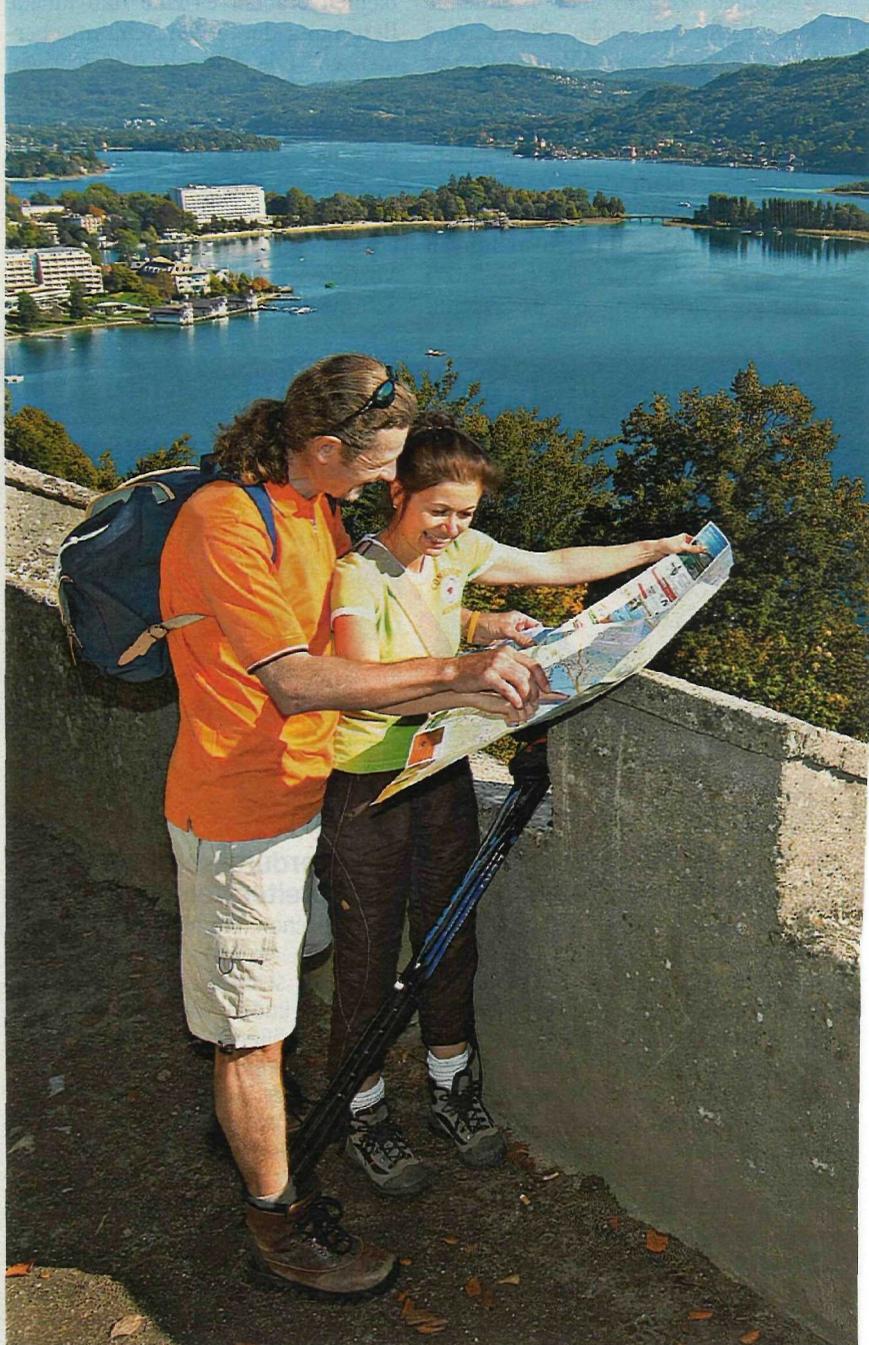
O.: Krumpendorf ist ein idyllischer Ort. Re.: Blick von der Hohen Gloriette auf die Pörschacher Bucht

aus zu erkunden.

Es gibt wunderschöne Routen, entweder entlang des Seeufers, hinauf auf die Gloriette mit Ausblick auf den Wörthersee und die Karawanken. „Oder wie wäre es mit einem Ausflug ins Hinterland?“, fragt Tatjana Gregoritsch. Die 51jährige Autorin liebt das Wandern rund um den Wörthersee und hat die schönsten Routen im Buch „Wörthersee Wanderungen“ zusammengefasst. Eine ihrer Lieblingsstrecken beginnt beim Gasthaus Zocklwirt an der Gaisrückenstraße in Winklern, einem Ortsteil von Pörschach. Dort dominieren noch Bauernhöfe und kleinere Häuser das Ortsbild. Der Gasthof ist von weitläufigen Wiesen mit Obstbäumen

46

## Wandern für Genießer Die schönsten Wege rund um den Wörthersee



## REISE

umgeben. Ein Schild weist zu den Wanderwegen, die am Waldrand beginnen. „Hier geht es linker Hand weiter. Beim Marterl bietet sich ein schöner Ausblick auf den See. Er wird noch herrlicher, je höher wir hinaufsteigen“, schwärmt Gregoritsch. Auf einer ungepflasterten Straße bahnen sich Wanderer den Weg nach oben, bis sie nach etwa zehn Minuten zu einem Platz mit mehreren Wegabzweigungen gelangen. Gregoritsch entscheidet sich für den rechten Pfad, der in Richtung Krumpendorf weist und Teil des Wörthersee-Rundwanderweges ist. Leicht zu erkennen an der blau-weiß-blauen Markierung.

Ein Stück des Weges führt bergab, bis rechts ein Steig abzweigt und die Wanderer mit einer atemberaubenden Aussicht auf Pörtschach,

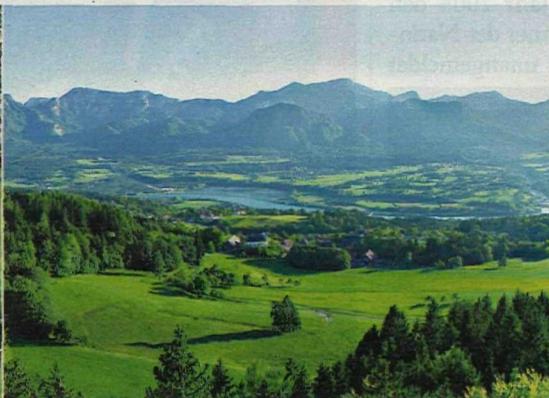
Stunden“, erzählt die 51jährige, die in Sankt Kanzian in Kärnten und in Wien aufgewachsen ist.

Die von ihr zusammengestellten Wanderungen sollen Freude machen, aber auch Abenteuer bieten. Denn Gregoritsch ist eine Entdeckerin, die auch als Erwachsene die Wanderstöcke beiseite legt, um ins Dickicht zu schlüpfen. Sie zieht es ins Gebüsch, weil sie dort Ausschau nach Wildpflanzen hält. „Schafgarbe, Berberitze, Schlehdorn, Kornelkirsche, Dirndl, Blutweiderich, Johanniskraut, Nachtkerzen und der Alant sind im September zu finden“, sagt Gregoritsch, die sich in ihrem Schaugarten in Schiefing dem Kultivieren seltener Wildpflanzen widmet. Vor allem der Alant hat es ihr angetan. „Die Wurzeln der drei Meter hohen, gelb blühenden Pflanze

Forststraße lädt eine Parkbank zur Rast ein, einige Meer weiter gibt es überraschend zwischen den Bäumen eine wunderbare Aussicht auf das Rosental und die Karawanken. Es geht weiter bergauf. Kaum zu glauben, dass auf diesem Pfad früher Ochsenkarren unterwegs waren, schwer beladen mit Köstlichkeiten aus dem Süden. Auf dem Kathreinkogel haben einst Menschen gelebt. Hinweistafeln informieren über die Schätze, die in den Höhensiedlungen gefunden wurden.

Weitere Entdeckungen sind im Haus der Archäologie ausgestellt, das bis Oktober geöffnet hat. Ein Stück dahinter steht eine Kirche, die der heiligen Katharina geweiht ist, sowie eine Heiligenfigur. Von dort kann der Blick auf den Wörthersee genossen werden. „Für den Rückweg gibt

Fotos: Bildarchiv Wörthersee Tourismus GmbH



Li.: Die Wanderwege sind gut beschildert. M.: Bei der Kulturwanderung auf den Kathreinkogel bietet sich den Wanderern ein wunderschöner Ausblick auf das Rosental. Re.: Entlang der Wanderwege finden sich immer wieder Bänke, die zu einer Rast einladen.

den See und die Bucht von Velden belohnt. Danach geht es über Wurzeltreppen den Wald hinauf, ehe der Pfad talwärts führt und wieder die Felder und Obstwiesen des Zocklwirtes ins Blickfeld rücken. Eine Einkehr im Gasthof lohnt sich.

Gut eine Stunde sind die Wanderer auf dem Panorama-Rundweg unterwegs. Gregoritsch hat die Strecken mit Absicht kurz gehalten. „Ich habe die Wege so gewählt, dass sie sich für einen kurzen Nachmittagsspaziergang, eine Laufrunde oder für einen Spaziergang mit kleinen Kindern eignen. Die Wanderungen bedürfen keiner großen Vorbereitung und alle Ausgangspunkte sind gut erreichbar. Der längste Fußmarsch dauert drei

wurden im Mittelalter als Süßigkeit verkauft.“

So manches Kräutlein kann auch bei der Kulturwanderung auf den Kathreinkogel entdeckt werden. Der 772 Meter hohe Hügel hebt sich wie eine Pyramide markant vom Talboden ab. Beim ehemaligen Gasthof Kreuzwirt bei St. Egyden geht es los, vorbei an zwei Bauernhöfen zu einem Holzgatter am Waldrand. „Die Wanderer müssen durch dieses Tor gehen, aber danach sollte es wieder geschlossen werden, sonst entwischen dem Bauern die Kühe. Hunde an die Leine, sie erschrecken sonst die grasenden Tiere auf der Weide“, ersucht Gregoritsch.

Nach einigen Kehren auf einer

es zwei Möglichkeiten. Wanderer machen entweder kehrt und nehmen denselben Weg zurück. Oder sie folgen den Felstufen, die steil ins Tal führen.“ Wie auch immer sich die Wanderer entscheiden, nach dieser bergigen Tour lohnt es sich, in einem der Gasthöfe in St. Egyden oder in Schiefing einzukehren. Und was kommt auf den Teller? „Kasnudeln natürlich“, zwinkert Gregoritsch.

widlak

**Wörthersee Wanderungen**

55 Touren für jede Jahreszeit, Tatjana Gregoritsch, Verlag Styria regional, 212 Seiten mit Fotos, Karte, Wegbeschreibungen, Hinweise auf Geschichtliches und Pflanzen, ISBN 978-3-7012-0106-8, € 19,99